

Interview

Dr. Karin Waldherr, eine der Studienautoren.



Foto: Stephan Huger

„Wenige nehmen Hilfe in Anspruch“

Frau Dr. Waldherr, haben Sie die Zahlen überrascht?

Das Ergebnis deckt sich mit ausländischen Studien und kam daher nicht unerwartet. Alarmierend ist, dass nur ganz wenige Hilfe in Anspruch genommen haben.

Wie merken Eltern, wenn Kinder Anzeichen von Essstörungen zeigen?

Zum Beispiel, wenn diese Ausreden finden, um nicht zu essen. Eltern sollten das Problem aber offen ansprechen und sich im Vorfeld bei Selbsthilfegruppen Rat einholen.

Wie sieht dann die Therapie aus?

Psychotherapie unter medizinischer Kontrolle. In den meisten Fällen geht das ambulant, manchmal kommt es zu stationären Aufenthalten.

➤ Magersucht, Bulimie und Co. ➤ Ein Drittel aller Mädchen

Wenn Essen uns krank macht

Die Anzeichen einer Essstörung sind eigentlich kaum zu übersehen: signifikanter Gewichtsverlust (oder eben-zunahme), absichtliches Erbrechen, Kontrollverlust. Und dennoch bleibt das Problem oft im Verborgenen. Wie eine Studie an Österreichs Teenagern jetzt zeigt, fallen 31 Prozent der Mädchen in diese Risikogruppe.

Fast jedes dritte Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren hat ein erhöhtes Risiko, in eine Essstörung zu schlittern.



Foto: Fotolia/Stefan Rupp

Internationale Experten pilgern dieser Tage nach Alpbach (Tirol), wo man sich bei einem Kongress dem Thema Essstörungen widmet. Erstmals wurde nämlich jetzt auch in Österreich eine Studie rund um Magersucht, Bulimie und Co. an heimischen Jugendlichen durchgeführt. Die Zahlen sprechen für sich: 31% der Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren sind gefährdet, bei den Burschen sind es 15%.

Die Gründe, in eine Essstörung zu schlittern, sind

DATEN & FAKTEN

Diese Essstörungen wurden in der Studie berücksichtigt:

- Magersucht (Anorexia nervosa) ist eine nervlich bedingte Appetitlosigkeit. Die Körperwahrnehmung ist gestört, man fühlt sich dick.
- Bulimie (Ess-Brech-Sucht) betrifft vor allem Frauen. Die Nahrung wird nach der Aufnahme wieder erbrochen.
- Binge-Eating-Störung – Heißhunger-Attacken. Langfristige Folge: Übergewicht.

bereits gefährdet:

macht

vielfältig. Ganz oben auf der Liste: Man möchte falschen Schönheitsidealen entsprechen und verfügt über ein vermindertes Selbstwertgefühl. Fotos in sozialen Netzwerken wie Facebook (und oft böse Kommentare dazu) verstärken den Einfluss auf junge Menschen.

Auch in Österreich kommt es immer wieder zu Todesfällen in Zusammenhang mit Magersucht. Hilfe nehmen Betroffene aber nur selten in Anspruch, gibt eine der Studienautoren, Dr. Karin Waldherr, zu bedenken (s. Interview li.). Die gibt es in Form von Instituten oder Selbsthilfegruppen.

Infos im Internet: www.netzwerk-essstorungen.at



Fotos: Fotolia

Liebe aus dem Internet! Laut einer Umfrage der österreichischen Dating-App Whispar hat fast jeder zweite Single in Österreich schon einmal online geflirtet und dabei auch Erfolg gehabt. Hierzulande gibt es rund 1,6 Millionen einsame Herzen, die meisten davon in Wien.



➤ Ermittlungen nach Crash von Chartstürmer ➤ Sänger aus dem Koma erwacht

Unfall von Bernhard Speer: Warten auf Drogen-Analyse

Die gute Nachricht: Chartstürmer Bernhard Speer (34) ist nach seinem Horror-Unfall – wie berichtet – nicht mehr auf der Intensivstation und ansprechbar. Trotzdem laufen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen ihn, wegen Verdacht des Suchtgiftmissbrauchs. Das Ergebnis der Blutanalyse steht aber noch aus.

Eine doppelt „schwarze Partie“ gilt es derzeit für den heimischen Chartstürmer Bernhard Speer (34) abzuspielen – der Musiker ist zum Glück außer Lebensgefahr, doch immer noch schwer verletzt, und obendrauf hat nun auch die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen gegen ihn eröffnet. Wegen des Verdachts des Suchtgiftmissbrauchs!

Zum einen soll der 34-Jährige zum Unfallzeitpunkt nämlich neben zwei Promille Alkohol intus auch voll mit der Droge Kokain gewesen sein. „Kein Kommentar“, heißt es von Manager Andi Appel auf Nachfrage der „Krone“ – am Freitag sollen die Ergebnisse mit den Werten des sichergestellten Blutes vorliegen.

Matthias Lassnig



Foto: Stefan Joham

☉ Mit ihrem Song „Ham kummst“ landeten Seiler & Speer einen Nummer-1-Hit in Österreich. Bernhard Speer (o. re. im Bild) hatte bei Kottlingbrunn (NÖ) einen lebensgefährlichen Autounfall. ☉



Foto: Einsatzdoku

➤ „Kepler-Coup“ ➤ Frühpensionist im Visier

Kunstkrimi um Weltkarte: Dieb war ein Fachmann

Die deutsche Justiz ermittelt nach dem Diebstahl einer wertvollen Weltkarte von Johannes Kepler aus der Universitätsbibliothek in Innsbruck (Tirol). Der Dieb war ein Fachmann und ein Wiederholungstäter.

Er kam, sah und stahl! Doch er war bestimmt kein Gelegenheitsdieb. Jener Mann, der in die Uni-Bibliothek in Innsbruck marschierte, sich Fachbücher vorlegen ließ und aus Keplers berühmten Rudolfinischen Tafeln eine Weltkarte herauschnitt. Die Tat wurde erst später bemerkt.

30.000 € ist die Weltkarte aus dem 17. Jahrhundert wert. Tatverdächtig ist ein deutscher Frühpensionist (63). Er hatte sich als Fachbesucher ausgegeben. Die deutsche Justiz bereitet eine Hausdurchsuchung beim Verdächtigen vor. Der Mann soll weitere ähnliche Straftaten begangen haben.



Die Bibliothek, aus der die Karte (kl. Bild) verschwand

Fotos: Christof Birbaumer, NOAA Photo Library